

Übersicht



Der Bürgermeister
Hilden, den 02.03.2026
AZ.:

WP 25-30 SV 12/010

Antragsvorlage Haushalt

Antrag Nr. 285-24 - Fraktion CDU Streichung der kw-Vermerke der beiden Digitalisierungsstellen

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☒ ja

☒ nein
☐ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Hauptausschuss

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

Rat der Stadt Hilden

18.03.2026

25.03.2026

15.04.2026

Vorberatung

Vorberatung

Entscheidung

285-24 Antrag CDU Streichung der kw-Vermerke der beiden Digitalisierungsstellen

Antragstext:

Die Fraktion der CDU Hilden beantragt die Streichung der kw-Vermerke der beiden Stellen der Sachbearbeitung Digitalisierung (Digitalisierungspaten).

Erläuterungen zum Antrag:

Sinn dieser kw-Vermerke ist der Wegfall der Stellen, sobald die Aufgabe erledigt ist. Nicht nur nach unserer Wahrnehmung kann weder kurz- noch mittelfristig von einer Erledigung ausgegangen werden. Das Gegenteil ist der Fall. Es kommen permanent neue Aufgaben hinzu, was den Bedarf an Digitalisierung deutlich unterstreicht.

Würde nun jedoch eine der Stellen vakant werden, so müsste man gegen die Umsetzung des kw-Vermerks argumentieren. Das Risiko besteht um so mehr, als bei anderen Arbeitgebern gerade in diesem Umfeld Stellen ohne kw-Vermerk angeboten werden. Der Wegfall wäre insofern eine Maßnahme Wechseltendenzen zu entkräften und im Vakanzfall auch eine schnelle Neubesetzung zu ermöglichen, um Projektverzögerungen zu minimieren. Kosten entstünden durch den Wegfall nicht.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltungsdigitalisierung stellt einen entscheidenden Schlüsselfaktor in Bezug auf Effizienz, Transparenz und Bürgernähe dar. Auch für die Zielerreichung der Kostenreduktion (Stichwort Stellenkonsolidierungskonzept bis 2030) spielt die Digitalisierung eine Rolle.

Durch den stetigen Transformationsprozess, den die Digitalisierung mit sich bringt, werden langfristig positive Effekte im Bereich der finanziellen und personellen Ressourcen eintreten, die allerdings zumeist erst zeitverzögert, dezentral und kumuliert messbar werden.

Aus diesen Gründen sollten zunächst keine zusätzlichen Planstellen für die Digitalisierung geschaffen werden und die beiden Stellen der Sachbearbeitung im Sachgebiet Digitalisierung haben bei ihrer seinerzeitigen Schaffung in 2022 KW-Vermerke erhalten.

Fest installierte Digitalisierungsstellen sind inzwischen ein essentieller Bestandteil einer modernen Verwaltung geworden.

Die technologische Entwicklung macht die stetige Fortentwicklung im Bereich der Digitalisierung unausweichlich und ist alternativlos von der Stadtverwaltung Hilden voranzutreiben, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden sowie auch um effizient und ressourcenschonend zu arbeiten.

Durch Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen werden wiederkehrende Tätigkeiten und manuelle Aufgaben reduziert und somit Bearbeitungszeiten reduziert, sowie Arbeitsprozesse optimiert.

Zudem ist die Umsetzung einer umfassenden Digitalisierung gesetzlich festgeschrieben (zum Beispiel OZG und OZGÄndG).

Des Weiteren hat sich gezeigt, dass in manchen Fällen nach Abschluss des Digitalisierungsprojektes Aufgaben entstehen, die inzwischen dauerhaft von der Sachbearbeitung Digitalisierung wahrgenommen werden. Dies betrifft insbesondere technisch umfangreichere und/oder verwaltungsweite Digitalisierungsprojekte, wie das Serviceportal und den Online-Formularserver.

Hier hat sich gezeigt, dass solche Lösungen durch eine zentrale Verortung mit gebündeltem (Spezial-)Wissen deutlich effizienter weiterbetrieben werden können, als individuell über jede einzelne Organisationseinheit, mit zumeist auch zusätzlich einem unterschiedlich ausgeprägten technischen Verständnis.

Eine Realisierung der kw-Vermerke, die an den beiden Sachbearbeitungsstellen im Sachgebiet Digitalisierung angebracht sind, hätte zur Folge, dass das Sachgebiet Digitalisierung nur noch aus der Stelle der Digitalisierungsbeauftragten bestünde.

Im Ergebnis würde eine Abschaffung dieser beiden Stellen nicht nur zu einem Stillstand, sondern zu Rückschritten führen und somit der Verwaltung sowie den Hildener Bürgerinnen und Bürgern schaden.

Weitere positive Effekte zeigen sich im Bereich der Zugänglichkeit zur und der Erreichbarkeit der Verwaltung.

So bieten online Prozesse Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Verwaltungsdienste öffnungszeitenunabhängig zu nutzen. Die so implementierten, papierlosen und digitalen Prozesse leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Der letzte Sachstandsbericht (Vorlage WP 25-30 SV 12/001) hat zudem aufgezeigt, dass die aus dem Jahr 2022 zukünftig prognostizierten „wirtschaftlichen Erfolge“ zutreffend sind, denn inzwischen konnten nachweislich Einsparungseffekte von etwa 1,5 VZÄ durch Digitalisierungsprojekte erzielt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass weitere Einsparungspotenziale in den kommenden Jahren zu heben sind.

Die Verwaltung beabsichtigt dort Stellen abzubauen, wo sie aufgrund von Aufgabenkritik oder Ablaufoptimierung nicht mehr erforderlich sind. Dass durch Digitalisierung Ressourcen geschont und grundsätzlich Einsparungen erfolgen, ist unstrittig. Dieser Effekt wirkt sich jedoch im Bereich der Fachbereiche aus, bei denen digitale Prozesse implementiert werden, nicht bei den Stellen, die gerade diese Prozesse vorantreiben sollen. Fallen beispielsweise (Teil-)Aufgaben weg, werden KW-Vermerke gesetzt und bei Stellenwechseln realisiert. Unabhängig davon werden Einsparungen durch Aufgabenkritik oder Ablaufoptimierung teils aber auch durch Aufgabenzuwächse, durch neue Aufgaben oder Fallzahlensteigerungen relativiert. In diesem Fall können die u.a. durch Digitalisierung erreichten Einsparungen aber dann zumindest eine Stellenausweitung verhindern oder diese minimal halten.

Um das inzwischen gut etablierte und funktionierende Konzept zur Digitalisierung fortführen zu können und die Digitalisierung der Gesamtverwaltung stetig weiter vorantreiben zu können, sollten auch aus Sicht der Verwaltung die KW-Vermerke der beiden Stellen entfernt werden.

Gez.

Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Der Wegfall der kw-Vermerke hat keine unmittelbare Auswirkung auf die Klimarelevanz, da die Stellen ansonsten erst bei Vakanz entfallen würden. Ein Wegfall der Stellen würde wie oben beschrieben die Verwaltungsdigitalisierung hemmen, welche sich grundsätzlich positiv auf die Klimarelevanz auswirkt.

Inklusionsrelevanz:

Der Wegfall der kw-Vermerke hat keine unmittelbare Auswirkung auf die Inklusionsrelevanz, da die Stellen ansonsten erst bei Vakanz entfallen würden. Ein Wegfall der Stellen würde wie oben beschrieben die Verwaltungsdigitalisierung hemmen und diese wirkt sich grundsätzlich positiv auf Inklusion aus.

Organisatorische Auswirkungen

Im Stellenplan enthalten:		Ja	
Planstelle(n): 12.10010 12.10011			
Vermerk Orga Die o.g. Stellen sind aktuell mit einem kw-Vermerk versehen und würden bei Eintritt von Vakanzen dementsprechend entfallen bzw. wie im Antrag beschrieben müsste sodann dargelegt werden, warum sie nicht entfallen können. Ein Wegfall der kw-Vermerke würde etwaige künftige Wiederbesetzungen dementsprechend beschleunigen.			

Hilden, den 26.11.2024

Antrag

Die Fraktion der CDU Hilden beantragt die Streichung der kw-Vermerke der beiden Stellen der Sachbearbeitung Digitalisierung (Digitalisierungspaten).

Begründung

Sinn dieser kw-Vermerke ist der Wegfall der Stellen, sobald die Aufgabe erledigt ist. Nicht nur nach unserer Wahrnehmung kann weder kurz- noch mittelfristig von einer Erledigung ausgegangen werden. Das Gegenteil ist der Fall. Es kommen permanent neue Aufgaben hinzu, was den Bedarf an Digitalisierung deutlich unterstreicht.

Würde nun jedoch eine der Stellen vakant werden, so müsste man gegen die Umsetzung des kw-Vermerks argumentieren. Das Risiko besteht um so mehr, als bei anderen Arbeitgebern gerade in diesem Umfeld Stellen ohne kw-Vermerk angeboten werden. Der Wegfall wäre insofern eine Maßnahme Wechseltendenzen zu entkräften und im Vakanzfall auch eine schnelle Neubesetzung zu ermöglichen um Projektverzögerungen zu minimieren. Kosten entstünden durch den Wegfall nicht.

gez. Claudia Schlottmann MdL
Fraktionsvorsitzende

gez. Peter Groß
1. stv. Fraktionsvorsitzender